JULI 2022 JAHRGANG 22

HEROLD NEWSLETTER

Offizielles Vereinsblatt der Polizeimusik Zürich-Stadt

Eine Ära geht zu Ende

Zum ersten Mal seit einer kleinen Ewigkeit empfängt Sie an dieser Stelle nicht Thomas Suter als Redaktor der PMZ.

Monica Caligari, Redaktorin

Liebe Leser, liebe Mitglieder, liebe Freunde der Polizeimusik

Eine Ära geht zu Ende! Nach 26 Jahren hat unser Posaunist, Thomas Suter, den Rücktritt aus dem Vorstand gegeben. In seine Amtszeit fällt unter anderem die Lancierung der Herold News als offizielles Kommunikationsmittel der PMZ.

An der Online-Generalversammlung von diesem Jahr wurde nun ich als seine Nachfolgerin für Redaktion und Social Media gewählt. Als Musikerin kennen Sie mich wahrscheinlich schon seit Jahren: Bereits als 16-Jährige bin ich 1998 ins Saxophonregister eingetreten und seither – mit einem kurzen Unterbruch – in der Polizeimusik. Ich arbeite bei einer grossen Versicherung in der Kommunikationsabteilung und kümmere mich da um Events, Sponsoringengagements sowie Facebook und Co.

Seit Ende 2021 versuche ich zusammen mit anderen Aktivmitgliedern, die Polizeimusik (PMZ) in Sachen Kommunikation in eine neue Zeit zu bringen. Unser Auftritt soll – vor allem in den Sozialen Medien – frischer und nahbarer werden, einen regelmässigen Blick hinter die Kulissen erlauben und so auch jüngere Menschen ansprechen.

Auch die Ausgaben unserer News bekommen zum Teil einen frischen Anstrich. Wir haben für Sie neue Rubriken geplant, stellen Ihnen unsere Aktivmitglieder näher vor und möchten Sie so noch mehr auf unsere Abenteuer mitnehmen.

Danke, Thomi, ganz herzlich für dein Engagement in den letzten Jahren, für deine Ratschläge für mein neues Amt und deine Bereitschaft, weiterhin den einen oder anderen Text beizusteuern.

Ich freue mich auf die neue Aufgabe und darauf, «meinen» Musikverein nicht nur musikalisch zu unterstützen und so etwas zurückzugeben. ■

UNSERE KOMMENDEN HIGHLIGHTS

AVENCHES TATTOO
1. bis 3. September 2022
Avenches, VD

JAHRESKONZERT
26. November 2022
Albisgüetli, Zürich, ZH

MUSIKPARADE
3. bis 5. März 2023
Süddeutschland

Von Weinbrunnen, Explosionen und Power-Naps

Unser erstes Konzert mit der PMZ.

Fabienne Vorburger & Marla Christen, Neumitglieder PMZ

Wir beide sind Anfang 2022 von der Jugendmusik SJMUZ zur Polizeimusik gestossen. Unser allererstes Konzert mit der PMZ war dann gleich ein sehr spezielles: der Sechseläutentag für die Zunft zur Waag.

Gemeinsam besammelten wir uns vor der Regionalwache City und richteten unsere Uniform für den Tag. Noch einige Dinge mussten uns erklärt werden: Wie knüpfe ich die Schleife? Wo kommt die schwarze Tasche hin? Wie muss ich meine Haare tragen? Dank der Hilfe der erfahrenen Musiker sahen wir zum Abmarsch dann alle präsentabel und vor allem gleich aus. Nun ging der Tag schon los. Wir marschierten zur Kirche St. Peter und holten dort einige Zünfter und Ehren-Gäste ab. Nach einem kurzen Platzkonzert liefen wir, gefolgt von den Zünftern, Richtung Zunfthaus zur Waag. Wir spielten ein kleines Platzkonzert und durften dann auch vom Zunftwein aus dem Weinbrunnen probieren! Nach einer kurzen Fanfare aus den Fenstern ging die ganze Gesellschaft ins Zunfthaus, wo es ein leckeres Mittagessen gab.

Da die Zunft zur Waage erst als drittletzte Zunft auf den Sechseläutenumzug startete, hatten wir einige Stunden Zeit. Mit letzten Vorbereitungen, viel Geplauder und Gelächter und hie und da einem Power-Nap ging die Zeit schnell vorbei. Nach einem weiteren Konzert vor dem Zunfthaus marschierten wir zum Aufstellungsort und warteten gespannt, bis wir an der Reihe waren. Nun kam bis der Umzug endlich startete doch noch etwas Aufregung auf! Mit nur wenigen Halten und fast schon im Laufschritt war alles bald vorbei und wir sogar noch rechtzeitig auf Platz, um den Böögg zu sehen.

Nachdem der Kopf des Böögg unter tosendem Applaus endlich explodiert war, machten wir uns auf den Rückweg zum Zunfthaus.

Fabienne Vorburger (l.) und Marla Christen (r.) durften ihre PMZ-Premiere am Sechseläuten feiern.

Dort stand bereits ein sehr feines Nachtessen bereit. Anschliessend folgte der Auszug mit den Besuchen dreier Zunfthäuser. Passend zum Anlass spielten wir den Sechseläutenmarsch gefühlt tausendmal durch. Nun können wir auch die Version der PMZ auswendig.

Zum Schluss gab es im Zunfthaus zur Waag noch einen Mitternachtssnack und wir wurden von den Zünftern herzlichst verdankt. Gemeinsam mit einigen unseren neuen Musikgspänli liessen wir die Nacht im Kaufleuten ausklingen. ■

Folgen Sie uns schon?

Facebook
www.facebook.com/polizeimusik

Instagram
instagram.com/
polizeimusikzurichstadt

Quiz-Auflösung

Die Lösungen der letzten Ausgabe erhalten Sie unter folgendem Link:

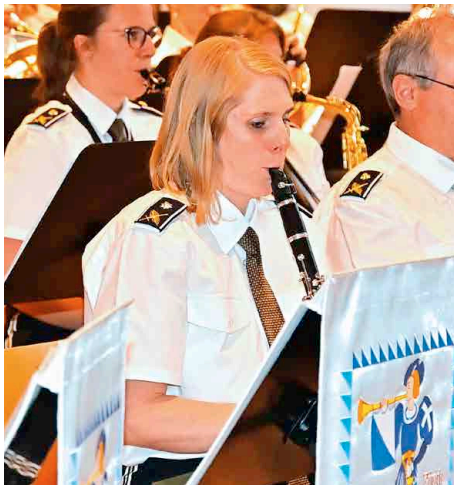
www.polizeimusik.ch/loesung-newsletter-1-22

Wir sind zurück

Applaus, Adrenalin und Kameradschaft – endlich dürfen wir wieder musizieren!

Monica Caligari, Redaktorin

Viele Monate durften wir in den letzten zwei Jahren weder proben noch vor Publikum spielen. Nun ist seit Februar wieder Normalität eingekehrt. Wir treffen uns jeden Dienstagabend und konzertieren wieder. Einige Aktivmitglieder erzählen, wie es ihnen dabei geht:

Curdin Escher, Tambouren:
Ich finde es super, dass wir wieder normal unser Programm durchführen können. Die ersten Konzerte haben sehr Spass gemacht.

Petra Glauser, Klarinette:
Es ist ein sehr gutes und freudiges Gefühl, man kann wieder richtig durchatmen. Dieses Hochgefühl wird aber immer noch von einer gewissen Ungewissheit begleitet.

Urs Zellweger, Euphonium:
Mit Blasmusik kann man viel Freude bereiten. Es macht grossen Spass, ein einstudiertes Programm den Freunden der Polizeimusik vorzutragen. Zuhause zu üben ersetzt niemals das Gefühl eines guten Konzertes vor musikbegeisterten Zuhörern. Aus diesem Grund bin ich sehr glücklich, wieder mit der Polizeimusik vor Publikum spielen zu dürfen.

Karin Reutlinger, Querflöte:
Es macht riesig Spass, wieder vor interessierten Zuhörern aufspielen zu können, zu sehen, dass unsere Musik gefällt, dass unsere Musik ein Lächeln auf die Gesichter zaubert, dass Emotionen entfacht werden und wir viele positive Rückmeldungen bekommen! Auch das gemeinsame Musizieren mit meinen langjährigen Freunden hat mir gefehlt. ■

Feriengrüsse aus aller Welt …

… erhalten wir im Laufe des Jahres immer wieder. Das freut uns jeweils sehr. Es ist schön zu wissen, dass unsere Fans und Mitglieder sogar weit weg von zuhause an uns denken.

Deshalb möchten wir in der nächsten Ausgabe einige dieser Postkarten veröffentlichen. Dies als kleines Dankeschön für Ihre lieben Grüsse.

Sie sind bald in den Sommerferien und möchten uns von da ebenfalls ein bisschen Sonne, Strand oder Bergluft zukommen lassen? Das geht am besten an die folgende Adresse:

Polizeimusik Zürich-Stadt
8000 Zürich

Wir wünschen schöne und erholsame Ferien!

Immer gut informiert!

Berichte und Impressionen unserer Konzerte finden Sie laufend und aktuell auf unserer Website:

www.polizeimusik.ch

Die Polizeimusik Graubünden begeisterte das Publikum mit einem abwechslungsreichen Programm.

Ein Besuch bei Freunden

Bericht über das Jahreskonzert der Polizeimusik Graubünden.

Oliver Hess, Präsident

Am Samstag, 14. Mai 2022 fand im Forum Ried das Jahreskonzert der Polizeimusik Graubünden statt. Eine Delegation der Polizeimusik Zürich-Stadt bekundete die jahrelange Verbundenheit zwischen Zürich und Graubünden mit dem Konzertbesuch und tat dies zu Ehren der Gastgeberin in Uniform.

Schon anlässlich des Apéros für geladene Gäste drückte der Präsident Patrick Rudolf seine Freude aus, endlich wieder musizieren und vor Publikum auftreten zu können. Diese Freude war bereits bei Konzertbeginn zu spüren, der wunderschöne Marsch «Il schandarm grischun» passte als fulminanter Auftakt perfekt zum Abend. Was danach folgte, war ein bunter Blumenstrauss Blasmusik und Unterhaltung pur.

Mit dem Titel «Ross Roy» kamen auch Liebhaber der konzertanten Blasmusik auf ihre Kosten. Vor der Pause gelang es mit zwei volkstümlichen Titeln, die Stimmung weiter anzuheben. Besonders erwähnenswert finde ich den Titel «Euphoria», eine Komposition der Tiroler Erfolgsgruppe Viera Blech, welche in Zukunft bestimmt noch oft zu hören sein wird.

In der Pause waren sich Gabi Schlegel, Beat Zöllig und der Schreibende einig: Die musikalischen Darbietungen waren top, die Freude auf den zweiten Konzertteil gross. Die Pausenzeit wurde auch für zwischenmenschliche Begegnungen und Unterhaltungen eifrig genutzt. So war die Freude gross, endlich mal wieder weitere Delegationen aus bekannten Polizeimusiken der Schweiz sowie dem angrenzenden Ausland zu treffen. Über diesen Austausch sichtlich erfreut war auch die anwesende Präsidentin des Verbands Schweizerischer Polizei-Beamter, Johanna Bundi Ryser.

Aus dem Vorarlberg waren der Generalmajor, stellvertretender Landespolizeidirektor und Musikoffizier Gerhard Ellensohn, der Obmann der Polizeimusik Vorarlberg Egon Hohenauer sowie zwei weitere Begleiter zugegen. Dies erfreute besonders, da die Konstellation Zürich-Stadt, Graubünden und Vorarlberg zusammen mit München am 27. Mai 2023 in Zürich einen gemeinsamen Event planen. Nähere Informationen erhalten Sie zu gegebenem Zeitpunkt.

Der zweite Teil eröffnete die Polizeimusik Graubünden mit dem Titel «Ein

Auf dem Parkplatz ging nach der Saalschliessung die Party weiter.

Oliver Hess, Johanna Bundi Ryser, Patrick Rudolf, Egon Hohenauer (v.l.).

Leben lang», einer der Erfolgshits der Fäaschtbänkler aus der Ostschweiz. Dieser Titel schaffte es gar für zwei Wochen in die Schweizer Hitparade. Danach folgte mit dem «Gamellen-Konzertländler» eine sehr unterhaltsame Darbietung, bei der die Korpsmusik durch eine Musikantin und Musikanten aus den eigenen Reihen mit Schwyzerörgeli und Löffler unterstützt wurde. Mit bekannten Melodien von Beny Rehmann, Simon and Garfunkel sowie Italienischen Oldies wurden die zahlreich erschienenen Besucherinnen und Besucher danach verwöhnt. Mit dem Titel «Under the Boardwalk» verzauberte uns der Flügelhornsolist mit seiner perfekt gespielten Interpretation des Stücks. So war es nicht weiter verwunderlich, dass der Solist Bernhard Meuli zu einer Zugabe geklatscht wurde.

Selbstverständlich bot die Polizeimusik zum Konzertschluss ebenfalls Zugaben und beendete den Abend mit dem «Bündner Marsch».

Ein gelungener Konzertabend ging vorüber, jedoch noch lange nicht die Nacht. Die Begegnungen unter Musikfreundinnen und Musikfreunden wurden bis zur Saalschliessung fleissig gefeiert. So lange, dass zum Schluss der Festplatz auf den Parkplatz ins Freie verlegt und dort weitergefeiert werden «musste» – wofür sich da das Wohnmobil des Schreibenden perfekt anbot.

Herzliche Gratulation der Polizeimusik Graubünden zum überaus gelungenen Konzert und danke für die freundschaftlichen Begegnungen! ■

Unterhaltungsmusik mit Stil und Leidenschaft

Worte des Dirigenten Werner Horber.

Werner Horber, Dirigent

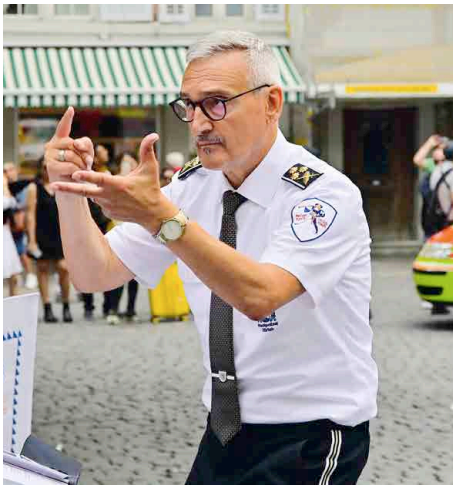
Geschätzte Mitglieder, geschätzte Gönner/-innen, geschätzte Leserschaft

Bekanntlich wurden im Februar sämtliche «Covid-Barrieren» aufgehoben. Mit anderen Worten: Es dürfen endlich wieder alle Aktivmitglieder mitmusizieren. Die Chance, wieder Proben zu besuchen, wurde mit grosser Motivation gepackt. Die Triebkraft nach gutem und qualitativem Musizieren war und ist sehr gross. Entsprechend herrschte auch Freude und eine äusserst angenehme und in allen Belangen spürbare Ambiance. Es wird aufmerksam und diszipliniert geprobt – entsprechend schnell waren die Fortschritte hörbar!

Umso erfreulicher auch, dass wir vom Personellen her ein neues Gremium erschaffen haben, welches umsichtig und in Zusammenarbeit mit anderen Vereinen (namentlich insbesondere der SJMUZ) sehr erfolgreich agiert.

Das Resultat: Jene Mitglieder, welche wir bis jetzt dadurch gewinnen konnten, zeigen viel Herzblut und Integrität – so macht es wirklich Spass!

Bestimmt gibt es genügend Gelegenheit, diesen «Flow» weiterzuführen, denn unser Terminkalender ist gefüllt mit äusserst attraktiven Auftritten und Engagements. Besonders erwähnenswert ist heuer das Tattoo in Avenches, wo wir an vier Aufführungen mit einer attraktiven Show vor einer beachtlichen Zuschauerkulisse unser Bestes geben werden.



Werner Horber, Dirigent der PMZ.

Ich bedanke mich bei all denen, die uns mit voller Hingabe in dieser schwierigen Zeit unterstützt haben. Selbstverständlich gebührt mein Dank allen Mitgliedern, die bis jetzt die Proben fleissig besucht und ihr Bestes hergegeben haben.

Wir sind und bleiben auf Kurs! ■

Möchten Sie auch Teil der PMZ werden?

Neumitglieder sind bei der PMZ jederzeit herzlich willkommen. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an unseren Präsidenten Oliver Hess per E-Mail an: info@polizeimusik.ch. Er kann Ihnen zusätzliche Infos geben und – falls gewünscht – auch eine Schnupperprobe vereinbaren. Auch eine unverbindliche Kontaktaufnahme über die sozialen Medien ist natürlich möglich.

Erste grosse Showprobe in der Turnhalle des Schulhauses Buchwiesen.

Mit vollem Elan in Richtung Jahreshighlight

Ein Blick hinter die Kulissen unserer Vorbereitungen für das Avenches-Tattoo.

Monica Caligari, Redaktorin

Waren Sie schon einmal live an einem Tattoo dabei? Haben Sie zugesehen, wie Bands marschierend, tanzend oder sogar rennend in einer Arena musiziert haben? Und haben Sie sich vielleicht dabei gefragt, wie eine solche Show zustande kommt? Hier ein kleiner Blick hinter die Kulissen unserer Avenches Tattoo-Vorbereitungen.

Es ist unsere erste Show unter der Leitung von Werner Horber. Wir können also nicht auf Altbewährtes zurückgreifen, starten quasi bei null. Dies bedeutet viel Arbeit für alle Beteiligten – allen voran für den Musikdirektor.

Werner Horber hat nicht nur die ganze Choreografie geschrieben, sondern auch die Musikstücke dafür selbst zusammengestellt und arrangiert. Nichts ist «von der Stange». Bei der Planung müssen ganz verschiedene Dinge berücksichtigt werden: Die Platzverhältnisse vor Ort in der Arena, die Zeitvorgaben der Organisatoren für die Show, die Anzahl sowie das Können der zur Verfügung stehenden Musikanten, um nur drei zu nennen. Wie viele Stunden er genau für den roten Faden, das Notenschreiben und das Handout für die Musikanten gebraucht hat, kann Werner Horber nicht beziffern. Aber: «Da ist auch mal eine Nachtschicht dazugekommen», gibt er zu.

Fürs Einstudieren sind 70 Probestunden geplant, davon viele an vier Samstagen. An einem solchen Probetag treffen wir uns in einer Schulturnhalle in Zürich-Seebach und üben Modul für Modul durch; zuerst das Seilbähnli, dann das Schweizer Kreuz und so weiter. Wir lernen zuerst die Schritte, marschieren anschliessend mit Instrument und musizieren erst in einer dritten Phase. Erste Fortschritte sind schnell sichtbar.

Es bleibt noch viel zu tun, aber der Grundstein ist gelegt.

Pro Probesamstag kommen so rund sieben Kilometer Marschmusik zusammen.

So anstrengend und fordernd das Einüben einer solchen Show auch ist, so schweisst es uns auch zusammen. Wir können gemeinsam auf dem Pausenplatz zu Mittag essen und dort die Kameradschaft, die in den letzten Jahren etwas zu kurz gekommen ist, pflegen. Wir können trotz der detaillierten Planung von Werner Horber noch unsere Ideen einfliessen lassen und etwas kreativ sein. Und wir können am Ende der Probe auf das Erreichte stolz sein und die kleinen Erfolge zusammen feiern.

Die verdiente Mittagspause auf dem Pausenplatz.

Der grosse Erfolg, jener nach der Darbietung einer tollen Show in der Arena von Avenches, steht dann hoffentlich noch an. Wir geben jedenfalls unser Bestes dafür. Und wir hoffen, wir dürfen ihn mit Ihnen, liebe Polizeimusikfreunde, feiern. Ein paar letzte Tickets sind im Handel noch erhältlich.

Wir würden uns über Ihren Besuch freuen. ■

Videos und Bilder zur Probe.

Lust auf mehr? Auf unserer Website finden Sie noch mehr Bilder und sogar Videos von der Probe:

www.polizeimusik.ch/mit-vollem-elan-in-richtung-jahreshighlight

Kurz nachgefragt

Ramona Rota – in der PMZ seit 2016, zuerst Trompete, heute im Euphonium-Register.

Monica Caligari, Redaktorin

Weshalb hast du damals dieses Instrument gewählt?

Ich habe während 20 Jahren Trompete gespielt. Das Instrument hat mir zwar sehr gefallen, aber ich empfand es immer als zu grell und kalt im Klang. In der PMZ habe ich dann das Euphonium entdeckt, welches den weichen, warmen Klang hat, den ich immer gesucht habe.

Beschreibe dich in drei Wörtern.

Aufgestellt, crazy und schoggisüchtig – oder wie mein Chef sagt: en Sunneschii.

Welches ist deine Lieblingserinnerung an die PMZ und weshalb?

200 Jahre Waterloo in London. Für mich war es das erste Mal, dass ich an einem solch grossen und prestigewürdigen Anlass teilnehmen durfte. Ausserdem habe ich da auch «min Brüeder vom Herze» kennengelernt.

Was ich noch sagen wollte …

Ich möchte mich speziell bei unserem Dirigenten Werner Horber bedanken: Es ist eine Freude zu sehen, mit welchem

Ramona Rota, Euphonium.

Elan Werner uns Musik näherbringt, uns fordert und fördert, auch selbst Literatur zu Papier bringt, damit wir neue Musikstücke spielen können. Ausserdem mag ich seine unermüdliche sarkastische Art, wenn wir das Gefühl haben, bei «mp» Megapower spielen zu müssen.

Wer soll in der nächsten Ausgabe diese Fragen beantworten?

Werner Horber. Ich bin gespannt, was er so zu erzählen hat … ■

Neue Projekte zur Nachwuchsförderung

Weshalb ein libanesisches Nachtessen wichtig für die Zukunft der PMZ ist.

Monica Caligari, Redaktorin

Wie fast alle Vereine kämpften auch wir in den letzten Jahren mit dem Mitgliederschwund – während Corona noch vermehrt. Deshalb wurde im November 2021 eine Kommission ins Leben gerufen, um neue, vor allem junge Musikanten für die Polizeimusik Zürich-Stadt zu

gewinnen. Wie Werner Horber weiter vorne ausgeführt hat, durften wir damit bereits erste Erfolge feiern.

Um neue Gspänli zu gewinnen, wurden vor allem zwei Wege eingeschlagen: Wir treten vermehrt aktiv mit den Stadtjugendmusiken in Kontakt und verstärkten unsere Präsenz in den sozialen Medien.

Unsere «Nachwuchsgruppe» feiert die Kameradschaft.

Feines Essen und fruchtiger Weisswein im Restaurant «za'atar».

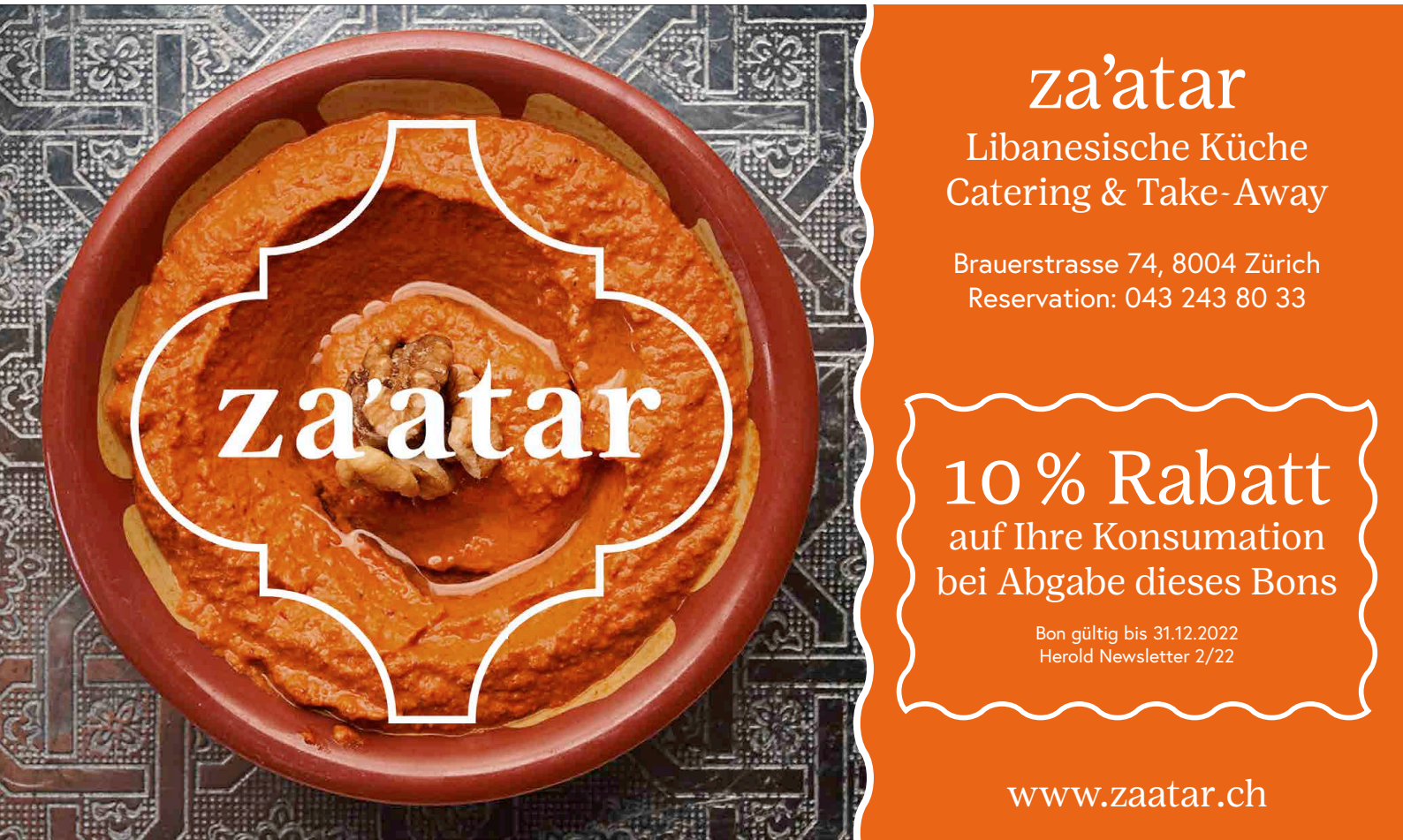
Unser Ziel ist es nicht, Nachwuchsmusikanten aus dem Stammverein abzuwerben, sondern uns als Möglichkeit nach einem Ausscheiden aus dem Ausbildungskorps zu positionieren.

Mehrere neue Aktivmitglieder konnten wir so schon fix gewinnen, andere stehen uns für Anlässe wie das Sechseläuten oder das Avenches Tattoo als Unterstützung zur Seite. So hat sich eine tolle Gruppe junger Leute gebildet, die Freude am Musizieren und an der Kameradschaft hat.

Diese soziale Komponente wird unter anderem bei Apéros oder einer gemeinsamen Pizzabestellung an einem Showprobe-Samstag gelebt.

Oder – wie Mitte Juni – bei einem gemeinsamen Nachtessen im libanesischen Restaurant «za'atar» in Zürich.

Eingeladen wurden zu diesem Anlass die jungen Neumitglieder sowie jene SJMUZler, die uns nach Avenches begleiten. Bei gutem Essen und einem Glas Wein wurde viel gelacht, über Musik – aber nicht nur – diskutiert und Pläne geschmiedet.

Wir sind sicher, wir sind auf dem richtigen Weg. Einem Weg, der uns viel Spass bereitet und neuen Schwung in die PMZ bringt. Damit wir uns auch in 20 Jahren noch über die Musik der Polizeimusik Zürich-Stadt freuen dürfen. ■

Diese Heroldnewsletter-Ausgabe wurde gesponsert durch